

Fokus auf ein französisches Berufsnetzwerk: das Netzwerk der Bibliotheken für Kunst und Kunstgeschichte

Anne Cardinael – Institut national d'histoire de l'art – Paris

Das Netzwerk der Bibliotheken für Kunst und Kunstgeschichte, üblicherweise Netzwerk BibArt genannt, ist ein professionelles französisches Netzwerk mit dem Ziel, Bibliotheken zusammenzubringen, die unabhängig von ihrer Trägerschaft oder Verwaltungsstruktur auf Kunstgeschichte, Kulturerbe und Archäologie spezialisiert sind. 2019 gegründet, umfasst BibArt derzeit 147 Einrichtungen und somit mehr als 350 Fachkräfte in ganz Frankreich. Das Ziel dieses Netzwerks ist es, einen kollaborativen und offenen Rahmen zu bieten, um den Austausch und die Weitergabe von Informationen zu fachspezifischen Themen

zu fördern. Moderiert und geleitet wird es von der bedeutendsten Fachbibliothek in Frankreich, der Bibliothek des Institut national d'histoire de l'art (INHA).

Initiative einer Einrichtung, die sich der Kunstgeschichte verschrieben hat

Das Netzwerk entstand auf Initiative einer Institution, die in zwanzig Jahren unverzichtbar für ihr Fach geworden ist, das Institut national d'histoire de l'art.

Das INHA wurde 2001 gegründet, um die Forschung in Kunstgeschichte, Archäologie und Kulturerbe zu bündeln und zu fördern.¹ Innerhalb von zwei Jahrzehnten ist das INHA ein wichtiger Ort für die Kunstgeschichte geworden, indem es mit den Institutionen zusammenarbeitet, die sich in Frankreich und weltweit mit dieser Disziplin beschäftigen. Die Forschungseinrichtung trägt nicht nur durch ihre wissenschaftliche Bibliothek, sondern auch durch umfangreiche Forschungsprogramme und Fortbildungsveranstaltungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Arbeit in ihrer Disziplin bei. Dabei setzt sich das INHA intensiv für die Aufwertung der wissenschaftlichen Tätigkeit und die Vermittlung von Wissen sowohl an Kunsthistoriker*innen wie auch die breite Öffentlichkeit ein.

Im Laufe der Jahre hat das INHA zahlreiche Verbindungen zu internationalen Partner*innen, unter anderem im englischsprachigen Raum (Getty Research Institute in Los Angeles, The Courtauld Institute of Art in London usw.), aber auch zu namhaften deutschsprachigen kunsthistorischen Institutionen (Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, Kunsthistorisches Institut in Florenz, Deutsches Forum für Kunstgeschichte in Paris in unmittelbarer Nachbarschaft zum INHA) geknüpft.

Die Basis – die Erfahrung einer außergewöhnlichen Bibliothek

Mit seiner Bibliothek stellt das INHA Forscher*innen Ressourcen und eine weltweit einzigartige Sammlung auf dem Gebiet der Kunstgeschichte zur Verfügung: mehr als 1,7 Millionen Dokumente, die sowohl laufende Bestände (über 600.000 Medieneinheiten, davon ein Drittel im Freihandbestand) als auch kontinuierlich wachsende historische Sammlungen (750.000 Fotografien, 1.800 Handschriften,

Abb. 1

INHA-Bibliothek,
Labrouste-Saal. Cliché
Emilie Groleau, Mai 2017.



30.000 Zeichnungen und Drucke usw.) umfassen. Eine digitale Bibliothek, Datenbanken sowie elektronische Zeitschriften vervollständigen das Angebot. Diese außergewöhnlichen Sammlungen sind seit 2016 im architektonisch bedeutenden Labrouste-Saal mit 435 Leseplätzen untergebracht.

Die Bestände werden zusätzlich durch das umfangreiche Fachwissen der 110 Mitarbeitenden aufgewertet, die ca. 10 verschiedene Berufe ausüben: Sammlungsleiter*innen, Katalogisierende, Bibliotheksassistent*innen, Datenbankadministrator*innen, Restaurator*innen etc. Dank dieses Fachwissens wurden Kontakte zu anderen Institutionen geknüpft und die INHA-Bibliothek engagiert sich seit mehreren Jahren für die Belange derer, die in auf Kunst und Kunstgeschichte spezialisierten Bibliotheken arbeiten.

Das Netzwerk – viele unterschiedliche Mitglieder

Seit 2019 setzt sich die INHA-Bibliothek dafür ein, ein professionelles Netzwerk für auf Kunstgeschichte spezialisierte Bibliotheken zu gründen und zu steuern und stellte dafür personelle, technische und auch finanzielle Mittel zur Verfügung.

Unter dem ursprünglichen Schwerpunkt auf die visuellen Künste konzentrierte man sich auf ausgewählte Themen: Archäologie, Architektur, Bildende Künste, Kunsthandwerk und Design, Fotografie und darstellende Künste.

Innerhalb von fünf Jahren hat sich das Netzwerk rasch erweitert und umfasst derzeit 123 Institutionen, die eine Vereinbarung unterzeichnet haben. Dies entspricht 166 Bibliotheken in ganz Frankreich. Es besteht aus drei Partnernetzwerken sowie Bibliotheken außerhalb dieser Partnernetzwerke mit unterschiedlichem Status und unterschiedlicher Trägerschaft, darunter das Musée d'arts de Nantes, die Bibliothèque Forney in Paris, das Museum LaM-Lille Métropole in Lille, die Fondation Custodia in Paris und die Bibliothèque nationale et universitaire in Straßburg.

Die Bedeutung des Netzwerks liegt in der Vielfalt der beteiligten Einrichtungen: Bibliotheken von Museen und Schlössern, Kulturzentren, Stiftungen, Kunst- und Architekturhochschulen sowie Bibliotheken spezialisierter Fachbereiche an Universitäten. Diese Vielzahl ist ein Spiegelbild der kunsthistorischen Bibliothekslandschaft in Frankreich. Die Fülle der Herangehensweisen und Themenbereiche macht das Netzwerk zu einem Ort des dynamischen und lebendigen Austauschs.

Die drei engagierten Partnernetzwerke

Das Netzwerk verdankt seine Dynamik der aktiven Beteiligung seiner Mitglieder, stützt sich jedoch hauptsächlich auf drei Partnernetzwerke (das Netz-

werk der Bibliotheken der Nationalmuseen, das Netzwerk der Bibliotheken der Kunsthochschulen und das Netzwerk der Bibliotheken der Architekturhochschulen), die sich aktiv an der inhaltlichen Ausrichtung von BibArt beteiligen.

Réseau des bibliothèques des musées nationaux (RBMN)² ist das Netzwerk der Bibliotheken der Nationalmuseen und umfasst 32 Institutionen (Musée du Louvre, Château de Versailles, Musée d'Orsay etc.). Geleitet wird es seit 2016 vom Forschungs- und Restaurierungszentrum der französischen Museen (C2RMF). Die Mitglieder weisen ihre Bestände im Verbundkatalog der Bibliotheken der Nationalmuseen (CCBMN) nach, der über 600.000 Einträge enthält.

Bibliothèques des écoles d'art en réseau (BEAR)³ ist ein Zusammenschluss von rund 50 Bibliotheken und Dokumentationszentren an französischen Kunst- und Designhochschulen. Der Verbund kümmert sich in erster Linie um die Datenbank Base Spécialisée Art & Design (BSAD), wo Fachzeitschriften und Abschlussarbeiten ausgewertet und nachgewiesen werden. Das Netzwerk hat sich in den letzten Jahren ausgeweitet und umfasst aktuell unter seinen Partnern Bibliotheken von Zentren und Institutionen, die sich der zeitgenössischen Kunst widmen.

Réseau des bibliothèques des écoles d'architecture (ArchiRèS)⁴ ist ein französischsprachiges Netzwerk der Bibliotheken an Hochschulen für Architektur und Landschaftsarchitektur sowie deren Forschungslaboren. Das Netzwerk ist ebenfalls für den Aufbau einer bibliografischen Datenbank mit gleichem Namen ArchiRèS verantwortlich, die Zeitschriftenartikel und studentische Arbeiten nachweist.

Diese drei Partnernetzwerke sowie weitere wichtige relevante Einrichtungen sind Teil des wissenschaftlichen Beirats von BibArt. Der Beirat hat die Aufgabe, die Politik und die allgemeinen Leitlinien des Netzwerkes – insbesondere seine Aufgaben und Ziele – festzulegen.

Interessen bündeln, Austausch fördern und Informationen weitergeben

Ziel des Netzwerks BibArt ist es, eine Arbeitsgemeinschaft von Dokumentationsfachleuten mit Spezialisierung auf Kunst und Kunstgeschichte zu moderieren, indem eine Arbeitsumgebung für gemeinsame Zusammenarbeit geschaffen wird.

Um die Vielfalt der Bibliotheken und Partnernetzwerke, aus denen es besteht, zusammenzubringen, hat das Netzwerk mehrere Aufgaben definiert, darunter die Förderung von professionellen Kontakten, Informationsaustausch, Gelegenheiten für den Austausch zu Fachthemen schaffen und die



Abb. 2
Startseite der Internet-
seite Réseau BibArt.

Zusammenführung seiner Mitglieder durch gemeinsame Projekte.⁵

Um diese Ziele zu erreichen, betreibt und moderiert BibArt eine offene Mailingliste mit der Möglichkeit, sich über berufliche Themen auszutauschen (Informationen über Institutionen, Studientage, Veröffentlichungen, Schenkungsangebote von Büchern und Bibliotheksmaterial, Stellenangebote, Fortbildungsveranstaltungen etc.). Das Netzwerk hilft auch bei der Vermittlung von Kontakten und fördert die berufliche Zusammenarbeit.

BibArt organisiert Fachtagungen, die aktuelle Herausforderungen beleuchten, mit denen Bibliotheken konfrontiert sind. Diese regelmäßigen Treffen bringen Fachpersonal von Kunstbibliotheken aus ganz Frankreich zusammen und schaffen so besondere Gelegenheiten für Debatten und Diskussionen.

Zudem koordiniert BibArt Projekte, die dem Netzwerk eine Infrastruktur geben, hier insbesondere die Einrichtung eines Online-Portals.

Launch des Portals

Die Idee ein Portal aufzubauen, wurde bereits bei Einrichtung des Netzwerks angeregt. Das Portal

soll die Sichtbarkeit der Mitgliedsbibliotheken erhöhen und eine gemeinsame Identität vermitteln. Es soll sowohl von Forschenden als auch von einem breiteren Publikum genutzt werden. Seine Struktur wurde von einer Arbeitsgruppe mit etwa 20 freiwilligen Dokumentationsspezialist*innen festgelegt. Das Portal wird verschiedene Funktionen und Dienstleistungen für eine breite Öffentlichkeit und für die Fachwelt anbieten: ein Mitgliederverzeichnis des BibArt-Netzwerks, eine kartografische Suche nach den Institutionen, Aktuelles aus dem Netzwerk und seiner Partner*innen, bibliografische Ressourcen und Dokumente sowie eine gemeinsame Suchoberfläche für jene Bibliotheken, die an diesem Projekt teilnehmen möchten.

Eine erste Projektphase wurde 2023 mit der Online-Kartierung des Netzwerks abgeschlossen. Die Karte bietet die Möglichkeit, die Mitgliedsinstitutionen zu lokalisieren und Informationen (Adresse, Anmeldeformalitäten, Öffnungszeiten, Sammelschwerpunkte etc.) zu den Einrichtungen abzurufen.⁶

Die aktuelle zweite Projektphase hat das Ziel, das Portal bis Ende 2024 weiter mit Inhalten zu

Abb. 3
Webseite der Kartografie
des BibArt-Netzwerks.
Beispiel einer Institution.



füllen, diese aufzubereiten und die Angebote fertigzustellen. Innerhalb von fünf Jahren hat das BibArt-Netzwerk seinen Platz unter den Akteur*innen der Kunstbibliotheken gefunden. Es setzt sich dafür ein, die Landschaft der Kunst- und kunsthistorischen Bibliotheken in Frankreich zu bündeln und arbeitet komplementär und kooperativ mit den Partnernetzwerken zusammen, um die Dynamik der Dokumentationseinrichtungen zu verstärken, die sich dieser Disziplin widmen.

Die stetige Zunahme seiner Mitgliederzahlen um durchschnittlich 15 % pro Jahr zeugt von Interesse an dem Netzwerk und von seiner Lebendigkeit. BibArt wurde mit und für seine Mitglieder gegründet und initiiert Aktionen für die Arbeitsgemeinschaft. Die Studientage führen jährlich etwa 100 Teilnehmer*innen aus ganz Frankreich und darüber hinaus zusammen. Über die Mailingliste werden pro Jahr mehr als 100 Nachrichten verschickt. So trägt diese zur Verbreitung von Fachinformation bei, Kontakte und Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedern werden gefördert.

Die Fertigstellung des Internet-Portals bildet einen wichtigen Meilenstein für das Netzwerk und wird die gemeinsame Identität sowie die Sichtbarkeit von BibArt bei den Bibliotheksmitarbeiter*innen weiter stärken.

1. Institut national d'histoire de l'art, *Missions et gouvernance*, Institut national d'histoire de l'art, siehe <https://www.inha.fr/fr/l-institut/missions-et-gouvernance.html> [letzter Zugriff: 05.06.2024].
2. Réseau des bibliothèques des musées nationaux, Le RBMN, Centre de recherche et restauration des musées de France, 2024, siehe <https://smwe-mnct.syracuse.cloud/Default/le-reseau.aspx> [letzter Zugriff: 05.06.2024].
3. Base spécialisée Art & Design, *Association BEAR*, Association BEAR, siehe https://www.bsad.eu/index.php?lvl=cmspage&pageid=6&id_rubrique=23 [letzter Zugriff: 05.06.2024].
4. ArchiRès, Le Réseau ArchiRès, Réseau des ENSA (écoles nationales supérieures d'architecture), siehe https://www.archires.archi.fr/widget/render-menu-entry/parent/5/menu_profil/1/menu/4/id_profil/ [letzter Zugriff: 05.06.2024].
5. Institut national d'histoire de l'art, *Le Réseau BibArt*, siehe <https://reseaubibart.inha.fr/> [letzter Zugriff: 05.06.2024].
6. Institut national d'histoire de l'art, *Le Réseau BibArt, La carte*, siehe <https://reseaubibart.inha.fr/annuaire#/cartel/@46.53,2.15,5z?cat=all> [letzter Zugriff: 05.06.2024].